

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 145.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postzuschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 13. Dezember.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

Amthches.

K. Oberamtsgericht Nagold.

Die auf das Handels-Register sich beziehenden Veröffentlichungen erfolgen im Jahre 1874 mittelst Einrückung im Centralblatt, Schwäbischen Merkur und Gesellschafter, Amtsblatt für den Bezirk Nagold.

Den 10. Dezember 1873.

Oberamtsrichter Kiffing.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Auf Wunsch der französischen Regierung aus Anlaß der in Frankreich stattfindenden Volkszählung ist eine möglichst genaue Aufzählung der in Württemberg befindlichen französischen Staats-Angehörigen vorzunehmen. Die Ortsvorsteher werden nun unter Hinweisung auf den Erlaß f. Ministeriums des Innern vom 2. d. M. (Minist.-Amtsblatt Nr. 36) angewiesen, die Zahl der im Orte sich aufhaltenden französischen Staats-Angehörigen bis 18. Dezember d. J. hieher anzuzeigen.

Für die Aufnahme ist als Zählungstermin der 15. Dezember d. J. einzuhalten und hiebei Erwachsene über 15 Jahre und Kinder unter 15 Jahren, sowie bei jeder dieser Haupt-Kubriken männlich und weiblich und bei den Erwachsenen außerdem je bei den Männern und bei den Frauen die Zahl der Verheiratheten und Verwitweten besonders aufzuführen.

Den 11. Dezember 1873.

K. Oberamt. Güntner.

Nagold.

Eine Schullehrer-Conferenz im diesseitigen Bezirke wird hier am Mittwoch den 17. Dezember, Vormittags 10 Uhr, gehalten. Sämmtliche Volksschullehrer haben mit ihrem Hand-exemplar des Lesebuchs und zum Schreiben gerüstet dabei zu erscheinen.

Den 12. Dezember 1873.

K. Dekanatamt. Freihöfer.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 9. Nov. In der zweiten Kammer wurden heute die von der Regierung verlangten 225,000 fl. als Theuerungszulage für 6359 Nieder-Bedientete, die nicht über 1100 fl. Gehalt haben, in der Weise verwilligt, daß solche einen einmaligen Betrag von 20 bis 50 fl. (außer den verwilligten 16% pCt. bleibende Befoldungs-Erhöhung) erhalten. Am Schlusse kam eine Note des Gesamt-Ministeriums ein in Betreff der vom Könige verlangten Rückgabe des Hoftheaters an den Staat (es war nämlich bis 1819 Nationaltheater und wurde vom König Wilhelm gegen eine jährliche Aversionalsumme von 50,000 fl. auf die Civilliste als Hoftheater übernommen), da dasselbe jetzt ein Defizit bis zu 200,000 fl. aufweise, das die Hof-Domänenkammer nicht fernert tragen will. Es wird beschlossen, eine Commission von 11 Mitgliedern niederzusetzen, welche darüber mit Delegirten der Hof-Domänenkammer und den Ministern zu verhandeln hat.

Im X. Wahlkreis (Göppingen Gmünd, Schorndorf, Welzheim) hat Hölzer die Wiederwahl in den Reichstag definitiv abgelehnt. Staatsrath v. Sarwey ist im Vorschlag und wird siegen, da er sowohl die deutsche Parthei als die Regierungsparthei für sich hat. Die Ultramontanen haben den Erbgrafen von Reckberg im Vorschlag.

Die hier eingegangenen Nachrichten aus der Gefangenenanstalt Laufen, in welcher sich gegenwärtig 400 männliche Sträflinge befinden, melden, daß dort die Cholera-Epidemie sehr an Ausdehnung gewonnen hat. (Neckarztg.)

Berlin, 9. Dez. (Abgeordnetenhaus.) Der Vicepräsident des Staatsministeriums Camphausen verliest eine königl. Kabinettsordre vom 8. d. M., wonach Graf Königsmark von der Leitung des landwirthschaftlichen Ministeriums entbunden und der Handelsminister mit der einstweiligen Führung desselben beauftragt wird.

Die preuß. Regierung kündigt an, daß sie die Formel für den Eid der Bischöfe ändern werde. Sie sagt: Seit der Verkündigung der Unfehlbarkeit hat die kathol. Geistlichkeit eine veränderte Stellung zum Staat angenommen und in Bezug auf die dem Staate gelobte Treue haben sich Deutungen Bahn gebrochen, welche den geleisteten Eid moralisch vernichten.

Berlin, 10. Dez. Abgeordnetenhaus. Bei der Verhandlung der vom Abg. Reichensperger beantragten Resolution, welche eine Rückkehr zu den früheren Regierungsmaximen gegenüber der katholischen Kirche verlangt, repliziert der Kultusminister Falt auf eine lange Rede Reichensperger: Die gegenwärtige Politik der Regierung sei durch die Thatsache hervorgerufen, daß preussische katholische Bischöfe sich dazu verbanden, nicht den Landesgesetzen, sondern den Winken eines Mannes außerhalb Deutschlands zu gehorchen. Die Fuldaer Bischofskonferenz habe sogar die Frage ventilirt, ob ein Katholik noch die preussische Verfassung beschwören könne. Der Minister hebt hervor, daß er den Bischöfen wohlwollend entgegengekommen sei, die Bischöfe aber hätten der Staatsregierung passiven und aktiven Widerstand entgegengesetzt, ihnen folge der Klerus, dem Klerus ein großer Theil der katholischen Bevölkerung. Der Minister erinnert sodann an den von Geistlichen bei den Wahlen, sowie auch durch Hereinziehung des Beichtstuhles ausgeübten Gewissenszwang, und weist den Vorwurf der Kirchenverfolgung als bewußte oder unbewußte Unwahrheit zurück: Friede war nur so lange, als sich die Regierung der Kirche unterwarf. (Lebhafte Zustimmung.) Nachdem der Minister noch die Aufhebung der katholischen Abtheilung des Kultusministeriums gerechtfertigt hat, schließt derselbe: „Unter den jetzigen Umständen Frieden schließen, heiße Frieden schließen um den Preis der Staatsouveränität. Die Regierung wird auf den jetzt verfolgten Prinzipien stehen bleiben, rechnet dabei auf die Unterstützung des Landtages und bittet um Ablehnung der Anträge. (Lebhafte Beifall.) Der Kultusminister bringt sodann einen Gesetzesentwurf auf Einführung der obligatorischen Civilehe, wozu die Regierung, wie der Minister erklärt, durch ernste Erfahrungen veranlaßt worden sei, ein.

[Prozeß Bazaine.] In der Sitzung vom 7. Dez. um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr begann Lachaud sein Plaidoyer vor einer ungeheuren Menschenmenge. Ueber 12,000 Personen belagerten den Sitzungssaal, der kaum 1000 Menschen fassen kann. Der gewandte Advokat fieng seine Rede mit einem jener pompösen Eingänge an, deren Geheimniß er allein besitzt. Er ging hierauf auf die Vergangenheit seines Klienten über und zeigte denselben in Italien, Afrika, der Krimm und Mexiko. Der Grund des Prozesses, sagte Lachaud, sei hauptsächlich in gewissen Hezereien zu suchen. Der Krieg sei angefangen worden, weil die Opposition und der Theil des Volkes, der mit ihr ginge, denselben gewollt und den Kaiser dazu getrieben haben. Das Ober-Kommando sei Bazaine aufgenöthigt worden. Der Vertheidiger gieng alsdann zu den militärischen Ereignissen über und gelangte bis zur Schlacht von St. Privat. In der Sitzung am Montag den 8. Dez. überstieg der Jubrang vollends alle Begriffe. Im Saale war es zum Ersticken und es war unmöglich, sich zu regen. Die Stimme Lachaud's, der sein Plaidoyer fortgesetzt, hatte nicht mehr den Prophetenklang von gestern, sie war dumpf geworden. Der Vertheidiger begann die Depesche von Beval zu besprechen, die am 20. von Chalons abgegangen und am 23. Aug. in Metz angekommen sein soll, was materiell unmöglich sei. Lewal irrte sich, da die Lage zwischen dem 26. und 29. mit der zwischen dem 23. und 26. so zu sagen identisch gewesen sei. Oberst Lewal habe sich ganz offenbar geirrt. Einer der wichtigsten Punkte des Prozesses wird vom Vertheidiger besonders hervorgehoben, nämlich der Umstand, daß Bazaine an Mac Mahon eine Depesche gesandt hat, die, wenn sie angekommen wäre, Letzteren bestimmt haben würde, seinen Marsch nicht weiter fortzusetzen. Es ist dies die Depesche d'Abzac, Stoffel u. s. w., die Mac Mahon nicht erhalten haben will. Lachaud hat dabei auf einen „Anderen“ hingewiesen, und hat der ganze Saal verstanden, wer unter dem Anderen zu verstehen sei. Die Bewegung, die sich hier des ganzen Publikums bemächtigte, ist unmöglich zu beschreiben. Die Vertheidigung besprach alsdann den Kriegsrath vom 26. Aug., der im Schlosse zu Grumont gehalten wurde. Bazaine habe vollkommen Recht gehabt, sich über die allgemeine Lage der Dinge aufklären zu wollen: wenn er anders gehandelt hätte, so hätte ihn ganz Europa für einen Wahnsinnigen gehalten. Was den Vorwurf der Unthätigkeit betreffe, so sei festgestellt, daß der Marschall 47

Schreiben an die Truppenchef's gerichtet hätte, worin er denselben fortwährende Operationen vorschrieb. Hier wurde die Sitzung abgebrochen.

Trianon, 10. Dez. Lachaud widerlegt die Anklage gegen Bazaine wegen Verraths und sagt: Es gibt eine Stimme, die gehört werden muß, obgleich sie die Stimme des Feindes ist. Ich spreche zu Generalen, welche wissen, daß Ehre überall vorhanden ist. Lachaud verliest einen Brief des Prinzen Friedrich Karl vom 28. November 1873, besagend: „Hiermit erkläre ich, daß Marschall Bazaine niemals nach meinem Hauptquartier Corny kam; ich sah ihn das erste mal nach der Kapitulation.“ Lachaud verliest einen andern Brief dd. Berlin 8. Dez., welchen der Prinz freiwillig an Lachaud richtete: „Ich erkläre, daß ich für den Marschall Bazaine unbegrenzte Achtung empfinde, besonders vor seiner Energie, mit welcher er die verhängnißvolle Kapitulation von Metz verzögerte.“ Die Briefe wurden mit tiefstem Stillschweigen aufgenommen.

Trianon, 10. Dez., 8 Uhr Abends. Vor Suspendirung der Sitzung, welche eben eintreten soll, sagt Marschall Bazaine: „Ich trage zwei Worte auf der Brust: Ehre und Vaterland. Ich habe 42 Jahre meinem Lande gedient, ohne gegen diese stolze Devise zu verstoßen. Ich habe, ich schwöre es vor

Christo, Frankreich niemals verrathen.“ Abends 9 Uhr: Marschall Bazaine wurde von dem Kriegsgericht für schuldig erkannt der Kapitulation von Metz und der Uebergabe der Feldarmee, ohne alles, was die Ehre und die Pflicht vorschrieb, gethan zu haben. **Sodann wurde Bazaine einstimmig zum Tode mit vorhergehender Degradation verurtheilt.**

Trianon, 11. Dez. In Folge des Urtheils über Bazaine unterzeichneten alle Mitglieder des Kriegsgerichts einen Gnadenrekurs. Man versichert, der Herzog v. Numale wäre sogleich zu dem Marschall-Präsidenten Mac Mahon gegangen, um denselben den Rekurs zu übergeben. Marschall Bazaine hörte die Verkündigung des Urtheils mit großer Aufregung an.

Versailles, 10. Dez. Die Regierung begünstigt die bonapartistische Absicht, Gambetta und Trochu in Anklage-Zustand zu versetzen. Die Präfelten sind in diesem Sinne in der Provinz thätig.

Trianon, 11. Dez. Die Haltung Bazaines während der Verlesung des Urtheils war sehr muthig. Er bat nur, seinen Sohn 24 Stunden bei sich behalten zu dürfen. Eine Revision des Urtheils beantragte er nicht. Der Präsident der Republik wird heute über das von allen Mitgliedern des Kriegsgerichts unterzeichnete Gnadengesuch Entscheidung treffen.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N a g o l d. Bekanntmachung, Holzverkaufs-Genehmigung betreffend.

Der am 9. d. Mts. aus dem Stadtwald Kiltberg, Abtheilung hinteres Stubenkammerle, Linsenweg und Buttenmählesberg stattgehabte Stockholz-Verkauf wurde genehmigt.

Den 10. Dezember 1873.

Gemeinderath.

N a g o l d. Steuer-Einzug.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche auf den 1. Juli 1873 ihre verschiedenen Schuldigkeiten noch nicht vollständig bezahlt haben, werden hiemit dringend aufgefordert, innerhalb 14 Tagen ihre Rückstände zu bereinigen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist zu unliebsamen Maßregeln geschritten werden müßte.

Zugleich wird im Interesse der Verwaltung wie des hiesigen und auswärtigen Publikums wiederholt bekannt gemacht, daß bei der Stadtpflege nur Vormittags auf dem Rathhaus Personen angenommen werden können.

Den 10. Dezbr. 1873.

Stadtschultheißenamt. Stadtpflege.
Engel. Kugler.

S i m m e r s f e l d. Kalksteinbeifuhr- Afford.

Am Montag den 15. Dezbr., Vormittags 10¹/₂ Uhr, veraffordirt die Gemeinde circa 390 Koflasten Kalksteine zum Beiführen auf hiesigem Rathhause.

Den 10. Dez. 1873.

Schultheiß Waidelich.

Revier Altenstaig. Reis-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf dem Rathhaus in Eshausen 8000 unaufgebundene Wellen vom Neudorn, Grafert und Harbt verkauft.

R. Revieramt.

Oberschwandorf,
Oberamts Nagold.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden vom hiesigen Gemeindevald 3000

berg 300 Stück Langholz schöner Qualität auf dem Rathhaus verkauft. Das Holz ist gefällt. Liebhaber hiezu werden eingeladen.

Den 9. Dezember 1873.

Der Gemeinderath.

M a r t i n s m o o s. Langholz-Verkauf.



Am Dienstag den 16. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathszimmer 500 Festmeter Langholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 3. Dezember 1873.

A. A.

Schultheißenamt Seeger.

Wildberg.

Wahlvorschlag zur Gemeinderathswahl.

Thierarzt Boltz,
Mittelmüller Widmaier,
Georg Adam Reichert, Bäcker,
Glaser Pfohl.

Indem wir diese Männer den Wählern empfehlen, gehen wir von dem Grundsatz aus, daß dem Collegium hauptsächlich wegen der Finanzwirtschaft der Gemeinde neue Kräfte recht gut anstehen, ohne hiedurch gerade einen Tadel gegen das Collegium zu manifestiren. Aber die Lebenslänglichkeit sollte wenigstens auf diesem Felde nicht zum stehenden Grundsatz gemacht werden; denn nicht aller Orten blüht neues Leben aus den „Ruinen“

Mehrere Wähler.

Wildberg.

Unterzeichneter verkauft einen 3¹/₂ vierteljährligen

Farren,

Nothsched, Schweizer-Race, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. November 1873.

Brenner,
Strumpfweber.

N a g o l d.

Bei der gegenwärtig größeren Verbrauchszeit empfehle ich:

Mandeln,
Citronen,
Pommeranzenschaalen,
Citronat,
Kranzfeigen,
Zwetschgen,
Stampfmeliss.

Sprengerlesmehl,
Panier- und Mutschelmehl,
Honig- und Baslerlebkuchen,
Sprengerle,
Confekt aller Art,
Wachsstücke,
Paraffinkerzen,
Glasfrüchte in grosser Wahl,
an Weihnachtsbäume
und Lichterhalter etc.;
ferner Liqueure alle Sorten, als:
Anis,
Zimmit,
Pfeffermünz,
Kümmel,
Parfait d'Amour,
Magenbitter,
Extrait d'Absinth,
Punsch-Essenz,
Rum,
Arac,
Nussliqueure etc.

Fr. Stockinger.

N a g o l d. Auf Weihnachten

empfehle ich zur Bäckerei feinstes Sprengerlesmehl und gestoßenen Zucker; auch lehne ich dazu nöthige Sprengerlesmöbel aus.

Ferner empfehle ich frisch eingetroffene Waare: Citronat, Pommeranzenschaalen, Kranzfeigen, Mandeln, Citronen, Rosinen und Cibebeu, sowie alle Gewürze etc. etc.

D. G. Kef.

Kaufmann und Creditor.

Altenstaig.

Schönen, gut kochenden Reis

8 kr., bei Abnahme von und über 10 Pfund
7 kr. per Pfund bei

Carl Walz.

N a g o l d.

Zur Bäckerei auf Weihnachten empfehle ich:

feinstes Sprengerles-Mehl (in 1 Pfund-
feinst gestoßenen Zucker) Paquet,
feinen Stampfmeliss,
und lehne dazu nöthige Sprengerlesmöbel;
ebenso empfehle ich: Citronat, Pommeranzenschaalen, Feigen, Mandeln, Rosinen, Cibebeu, Citronen, italienische Haselnüsse in neuer Frucht, sowie reine Gewürze.

Carl Pflomm.

G a u g e n w a l d. 7 0 0 fl.

Freitaggeld hat auszuleihen
Jakob Schötle.

N a g o l d.

Zum An- & Verkauf von Staats- papieren

aller Art hält sich bestens empfohlen, auch sind Wechsel auf alle Plätze Amerikas stets zu haben bei

Gottlob Knobel.

N a g o l d.
Hiemit bringe ich meine schon längst hier bestehende

Conditorei

in empfehlende Erinnerung, und halte ich eine Auswahl Basler und brauner Lebkuchen, verzierte und unverzierte, Sprengerle, feines und ordinäres Confect aller Art, feinste Backwerke, Macaronen, Zimmtstern Butter-Ös, Mandelnauslauf 2c. 2c.; Glasfrüchte, Glaslugeln, vergoldete Laternen, Christbaum-Laternen und Lichter, alles in verschiedener Größe.

Gramer b. Rathhaus.

A l t e n s t a i g.

Eine Parthie

Bukskin,

vorjähriger Saison, hauptsächlich

Winterbukskin,

sowie auch eine Anzahl

Tuch- und Bukskin-Reste

verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. Frit, Tuchmacher.

Mahl- & Mailänder

Eisengießerei Cannstatt

empfehlen sich zur Anfertigung von rohem und fertig bearbeitetem Guß jeder Art, sowohl nach eigenen als eingekauften Modellen und sichern prompte und billige Bedienung zu.

(5487)

A l t e n s t a i g.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir, ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem Lager von allen Sorten Pelz-, Tuch-, Stoff- und Seidenmützen, Hosenträgern, Handschuhen, wollenen Kinderkappen u. s. w., auch wieder

Pelzwaren

jeder Art führe, und sichere neben reeller Bedienung äußerst billige Preise zu.

Franz Ehinger,
Seckler.

N a g o l d.

Empfehlung.

**Anisbrot, Zuderbrot, Bisquit, Törtchen, feine Brod-
törtchen, Confect jeder Art,**

ist stets frisch zu haben.

Auch werde ich Gogelopsen, Torten auf Bestellung prompt und billigt ausführen

D. S. Red,

Kaufmann und Conditior.

Die hartnäckigsten Magenleiden,
Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoiden 2c. werden selbst in ganz veralteten Fällen beseitigt durch die

„Weiße Lebens-Essen“

aus der Schrader'schen Apotheke zu Munderkingen. Dieses vorzügliche Hausmittel kann allen mit Magen und Unterleibsbeschwerden behafteten nicht warm genug empfohlen werden, es hat durch seine großartige Wirksamkeit überall rasch Eingang und viel seitige Anwendung gefunden und sollte in keinem Hause fehlen. Hunderte von Zeugnissen über die günstigsten Erfolge liegen jedermann zur Einsicht bereit.

Bestellungen vermittelt per Flasche 36 kr. **Dr. G. Knobel** in Nagold.

Billig, billig, billig!!

Großer Waaren-Ausverkauf

bei **W. Nagold, Conditior in Altenstaig,**

und kommt vor alle Sorten Liqueure,
einige 100 Zuderhüte, per Pfund 18¹/₂ kr.,
20 Gr. Reis, per Pfund 7 kr.,
10 Gr. Schweinefleisch, per Pfund 20 kr., bei mehr 19 kr.,
50 Gr. Weihnacht-Confect, Lebkuchen und Sprengerle zu herabgesetztem Preis
Branntwein, per Waas 28 kr.,
Käs per Pfund 17 kr.,
30 Gr. Erdöl, per Liter 14 kr., 1 Gr. 13 kr., bei Faß 12¹/₂ fl.
Ös muß verkauft werden.

Auszug aus

E g e n h a u s e n.
Bei dem hiesigen Schulfond liegen

500 fl.

zu 4¹/₂% gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Schulfondsrechner
Reichle.

N a g o l d.

Holz-Filzschuhe,

sehr praktisch für solche, die sich den Winter über viel im Freien und in der Nässe oder auf kaltem Boden befinden, empfiehlt
E Reichert.

A l t e n s t a i g.

Sehr hübsche, zweckmäßigst construirte

Bügeleisen

zu Weihnachtspräsenten, wie für Wieder-
verkäufer gleich gut geeignet, in schönster
Auswahl bei

J. G. Börner.

U n t e r j e t t i n g e n.

Einen gut erhaltenen eisernen

Kastensen

sammt eisernem Aufsatz hat zu verkaufen
Ludwig Eisele.

N a g o l d.

Eine Parthie vorjähriger

Filzhüte

gebe ich das Stück zu 45 kr. ab.

Louise Ries.

O b e r s c h w a n d o r f.

Gemeinderathswahl

werden in Vorschlag gebracht:

Johann Martin Walz, ig.,

Jacob Bechtold, Weber.

Mehrere Wähler.

A l t e n s t a i g.

Porzellan

alle Sorten zu Weihnachten billigt.

J. G. Börner.



Tausend Zeugnisse

der angesehensten sachverständigsten Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten



Silberne Medaille.

Flachs-, Hanf- und Abwerg- Ulm a. D. 1871.

spinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreßheim,
rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichster Eile.

Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreßheim:

Holzappel, Gem. Rath, Schönbrown, Th. Kall in Sulz,
J. Bihler in Walddorf, J. G. Hummel in Gillingen,
J. Proß in Hetschhausen, Carl Henßler in Altenstaig,
Traub, Posamentier in Herrenberg.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Auch für das Jahr 1874 wird von der K. Centralstelle den Fortbildungslehrern, sowie den Vorstehern landwirthschaftl. Versammlungen und Lesevereine je ein Freiemplar des landwirthschaftl. Wochenblattes zugesendet werden.

Es werden nun die verehrl. Vorstände, bezw. Lehrer der bestehenden Fortbildungsschulen etc. ersucht, spätestens bis zum 21. Dez. nach angeschlossener Tabelle Anzeige bei dem technischen Beirath, Hrn. Dehan Freihofser, zu machen

Namen der Gemeinde.	Freiwillige landwirthschaftl. Fortbildungsschule.	Obligatorische Winterabendschule mit landwirthschaftl. Unterricht.	Landw. Abend-Versammlungen, Lese-Vereine.	Namen derjenigen Perionen, welche Unterricht ertheilt und das Blatt zu empfangen haben.
---------------------	---	--	---	---

Vorstand des landwirthsch. Vereins: Klein.
N a g o l d.

Kinderspielwaaren

in fein und ordinär zu äußerst billigen Preisen bei

Franz Gutekunst, Dreher.

NB. Die Ausstellung befindet sich eine Stiege hoch.

Der Obige.

N a g o l d.

Meine Ausstellung in

Kinderspielwaren

ist dieses Jahr in sehr reicher Auswahl und mit viel neuen Gegenständen assortirt, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

E. Luz, Flaschner.

Eine Parthie älterer Spielwaaren verkaufe ich zu Fabrikspreisen.

Der Obige.

Schietingen.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat bis Lichtmeß

800 fl.

Pflegschaftsgeld auszuleihen

Pfleger Kauschenberger.

Kanarienvögel feil.

Zu Weihnachtsgeschenken passend bei Kameralamtsdiener Bäuerle.

N a g o l d.

Glaskugeln, Glasfrüchte, Lichterhalter & Christbaumlichter

an Weihnachtsbäume in reicher Auswahl bei D. G. K e d.

Roßfelden.

Wirthschafts-Anzeige.

Ich mache hiemit einem werthen Publikum bekannt, daß ich meine Wirthschaft zum Hirsch wieder selbst übernommen habe, und bitte somit, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin zukommen zu lassen, unter Zusicherung guter, reiner Getränke, sowie auch Speisen nebst billiger und reeller Bedienung.

Den 13. Dez. 1873.

Hirschwirth Bühler.

N a g o l d.

Sehr schönen, schwarzen, englischen

Sammt,

besonders zu Jacken und Kleiderbesatz geeignet, billigt bei

Louise Kies.

N a g o l d.

Auf $\frac{1}{2}$ Jahr habe ich im Auftrag

130 fl.

sofort auszuleihen.

Fr. Stodinger.

Altenstaig.

Feine und ordinäre

Baslerlebkuchen,

sowie **Soniglebkuchen**, feines Tafel- und **Schaumkonfekt**, **Sprengerle** und sonstiges frisches Backwerk empfiehlt Christian Burghard.

N a g o l d.

Anzeige und Empfehlung.

Neben meinem Lager von gewöhnlichen

Kappen empfehle ich auf Weihnachten:

Belzkappen, Kinderkappchen, Pulswärmer; Boa und sonstige Pelzwaaren, wovon Muster vorliegen, werden gegen baldige Bestellung aufs Pünktlichste besorgt.

Ehr. Hausmann.

Redaktion, Druck und Verlag von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Schietingen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen

100 fl., 100 fl., 100 fl.

Pflegschaftsgeld parat bei

Pfleger Kauschenberger.

Altenstaig.

Zu Weihnachtsgeschenken

erlaube ich mir, mein Lager in Gesang-, Gebet- und Predigtbüchern, Bilderbüchern, Schreib- und Photographie-Album, Papeterien, Schreibheften u. s. w., sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu empfehlen. Unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

Th. Schuller,
Buchbinder.

Altenstaig.

Zur Zierde an den Weihnachtsbaum empfehle ich Glasfrüchten aller Art,

Paraffin- und Wachslichter, Wachsstöcke und bunte Lichterhalter.

Christian Burghard.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Emis, Tabak- und Rindholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Preiscurante versende franco. Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Widberg.



Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein neu sortirtes Lager in Anker- und Cylinder-Uhren (für Herren und Damen), sowie auch Wand-Uhren jeder Art, zu äußerst billigen Preisen.

F. Dürr,
Uhrmacher.

Altenstaig.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich:

Citronat, Orangeat, Citronen, Kranzfeigen, Mandeln, Rosinen, Zibeben,

sowie alle Sorten Gewürze, feinsten Sprengerleszucker und Sprengerlesmehl.

Christian Burghard.

Verstorben:

Den 11. Dez.: Christian Gottlieb, Kind des Christian Friedrich Kauschenberger, Schreiners, 1 Jahr 2 Monate alt. Beerdigung den 13. Dezbr., Nachm. 1 Uhr.